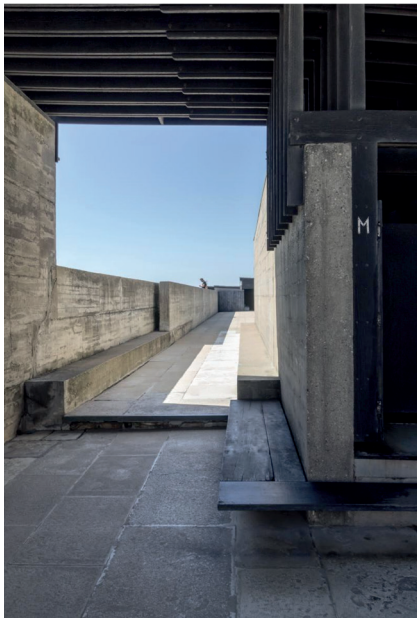


Übung 3 Handout

Analyse von Kleinbauten



Luis Kahn, Trenton Bathhouse, 1955



Alvaro Siza, Piscina das Marés, Leça de Palmeira, 1966



Staufers Hasler, Murg-Auenpark Frauenfeld, 2015

Einleitung

Mit der dritten Übung wollen wir das dem Jahreskurs übergeordnete Thema ‚Entwerfen und Konstruieren‘ vorbereiten und die in Übung 1 und 2 gewonnenen Erkenntnisse vertiefen. Anhand ausgewählter Bauten werden insbesondere die Verhältnisse von Kontext, Raum, Licht, Konstruktion und Wegführung untersucht.

Aufgabe

Zur Vorbereitung der Entwurfsarbeit der Übung 4 untersuchen wir Gebäude verschiedener Bauart und aus verschiedenen Gegenden und Epochen im Hinblick auf die Zusammenhänge zwischen den Grundphänomenen. Wir analysieren zu diesem Zweck das Objekt bezüglich seines Verhältnisses zu Topografie und Landschaft, dem Raum, der Licht- und Wegführung, sowie seiner konstruktiven bzw. tragenden Struktur. Die Erkenntnis, dass Teil und Ganzes sich gegenseitig bedingen, soll dazu führen, die Bedeutung des einzelnen Bauteils im Zusammenhang mit dem Ganzen zu verstehen. Ebenso stellen die Resultate der Analysen aller Studierenden einen Fundus von möglichen Lösungen und Typologien dar, die für den Entwurf im Allgemeinen und für den Entwurf von Kleinbauten in der nachfolgenden Übung genutzt werden können. Es sind dies nebst den oben genannten Themen insbesondere auch Erkenntnisse zum Thema Platzbedarf und Gebrauch. In Gruppen von Studierenden werden die ausgewählten Objekte unter vorgegebenen Analyse-Schwerpunkten und Fragestellungen untersucht. Eine Zweiergruppe von Studierenden analysiert während dieser Zeit den Bauplatz der nachfolgenden Übung 3 und erstellt dafür die Plangrundlagen.

Analyse

Entwerfen und Analysieren sind die zwei elementaren Tätigkeiten des Architekten: der eine Prozess - der Entwurf - führt Ergebnisse zusammen, der andere Prozess - die Analyse - zerlegt das Objekt und deckt Zusammenhänge auf. Beim Entwerfen streben wir danach, die vielfältigen Anforderungen an ein zukünftiges Bauwerk unter einen Hut zu bringen. Architekt:innen müssen Räume schaffen, die nicht nur einer Nutzung dienen, sondern auch eine angenehme und bewusst gestaltete Atmosphäre schaffen. Erst wenn wir verstanden haben, weshalb Räume entsprechende Eigenschaften haben, sind wir in der Lage, selbst solche Räume zu entwickeln. Das gleiche gilt für die Konstruktion: die Wahl des Konstruktionssystems ist zunächst abhängig von der Funktion, also der zukünftigen Nutzung des zu entwerfenden Gebäudes. Ohne klar definiertes Konstruktionssystem können keine klar definierten und harmonisch wirkenden Räume entstehen. Entwerfen und Konstruieren können - so verstanden - nicht voneinander getrennt betrachtet werden.

Lernziele

Analyse bedeutet für uns, aus einem beinahe unerschöpflichen Fundus an Architekturzeugnissen diejenigen Aspekte auszuwählen, die unseren eigenen Fragestellungen dienen. Es geht nicht darum, Ideen zu kopieren, sondern ein Verständnis für die Zusammenhänge von fremden Entwürfen zu entwickeln, um für den eigenen Entwurf eigene Zusammenhänge aufzubauen. Mit der Einführung in die Recherche werden zudem verschiedene Möglichkeiten der Informationsbeschaffung, der Suche und Auswahl geeigneter und aussagekräftiger Quellen und Dokumente geübt.



Häfeli, Moser, Steiger, Bad Allenmoos, 1939

Methode der Analyse

Die Analyse ist eine Gruppenarbeit und wird während der Tischkritiken in den Ateliers besprochen. Sie ist in fünf methodische Arbeitsschritte aufgeteilt:

- Recherchieren und Sammeln von Material
- Auswählen, Bewerten und Analysieren des Materials
- Interpretation der gesammelten Informationen
- Formulieren einer These zur Konzeption und Argumentation
- Darstellung und Präsentation der Ergebnisse

Auswahl von Objekten

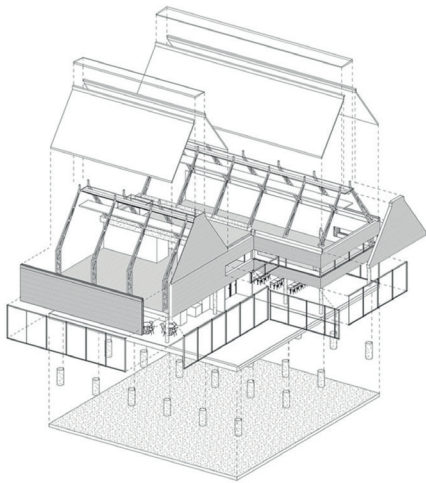
1. Häfeli Moser Steiger; Pavillons Bad Allenmoos, 1939
2. Luis Kahn; Trenton Bathhouse, 1955
3. Otto Dreyer; Garderobengebäude Bürgenstock, 1955
4. Jakob Zweifel; Garderobengebäude Walensee, 1957
5. Aris Konstantinidis; Garderobengebäude antikes Theater Epidauros, 1960
6. Alvaro Siza; Garderobengebäude Piscina de Marés, Leça da Palmeira, 1966
7. Aurelio Galfetti, Flora Ruchat, Ivo Trümpy; Garderobenbereich, Bagno pubblico Bellinzona, 1968-70
8. RCR Arquitectes; Badehaus in Olot, 1998
9. Staufer Hasler Architekten; Pavillon Murg-Auenpark Frauenfeld, 2015



Aurelio Galfetti, Flora Ruchat, Ivo Trümpy; Bagno pubblico Bellinzona, 1968-70



Aris Konstantinidis, Garderobenbau und Gästehäuser am antiken Theater von Epidauros, 1960



David Chipperfield Architects, River and Rowing Museum, 1989-1997

Analyseschwerpunkte und Abgabeanforderungen

Die Inhalte (Skizzen, Schemen, Zeichnungen, Fotos und Text) werden in einer Beamerpräsentation dargestellt und von Modellen begleitet. Folgende Inhalte sind zu integrieren:

0. Steckbrief (Architekt:in, Ort, „geistiger“ Kontext)

1. Ortsbauliche Einbindung, Topografie und Vegetation, Erschliessung

- Situationsplan 1: 2000, 1:1000 oder 1:500 (Dachaufsicht oder EG Plan od. mehrere)
- Schnitt durch die Landschaft in geeignetem Massstab

2. Architektonisches Konzept und These

- . Text (Maximal 2000 Zeichen)
- . Konzeptmodell (1:500 oder 1:200)
- . Konzeptskizzen
- . Für das Verständnis notwendige Grundrisse und Schnitte Mst 1:200 (ev. 1:100)

3. Struktur & Konstruktion

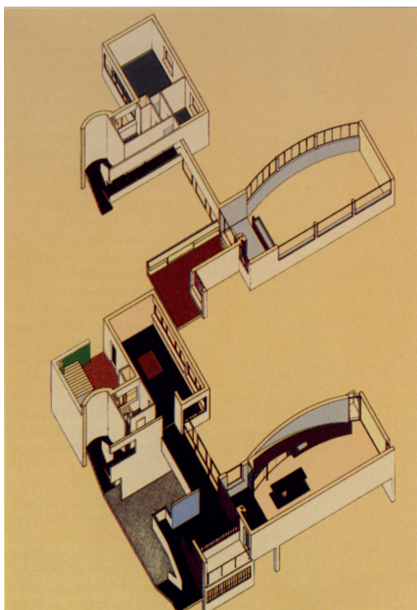
- . Prinzip Tragwerk als Strukturplan oder Strukturmodell
- . Regelschnitt Boden - Wand - Dach (Mst. 1:50, 1:33 oder 1:20)

4. Atmosphäre & Stimmung

- . Untersuchung, wie durch den Einsatz von Licht, Material und Konstruktion, Atmosphäre und Stimmung entsteht anhand eines oder mehrerer exemplarischer Fotos. Darstellung mit erklärenden Skizzen, Collagen o.ä.

Fragestellungen

- In was für einen architekturgeschichtlichen Kontext ist das Projekt eingebettet?
- Wie ist die Setzung der Baukörper in Bezug zum gebauten Kontext bzw. zur Topografie?
- Wie erfolgt die Erschliessung des Objektes, die Annäherung an das Objekt?
- Wie lässt sich das Gesamtkonzept der Anlage beschreiben?
- Wie ist die innere Wegführung mit dem Kontext verknüpft?
- Wie lässt sich das architektonische Konzept formulieren und darstellen?
- Wie unterstützt das Tragwerkprinzip das räumlich architektonische Konzept?
- Was für ein Verhältnis hat das Gebäude zum Boden und zum Himmel?
- Wie lässt sich der architektonische Ausdruck beschreiben?
- Wie beeinflussen Licht und Material die Raumstimmung?
- Wie ist die Wirkung des Lichtes und wie sind die Lichtöffnungen geformt?



Le Corbusier, Maison La Roche Paris, Isometrie mit „Polychromie Architecturale“, 1925

Arbeitsschritte

Mo 06.10.25, 13h30 Ausgabe Übung 3

Recherchieren und sammeln von Materialien zum Analyse-Objekt

Die Studierenden widmen sich der Recherche, wobei nicht nur das Internet, sondern vor allem auch die Handbibliothek der Schule genutzt wird. Anhand der Fragestellungen nähert sich die Gruppe dem Objekt an.

Mo 13.10.25, Tischkritik 1 (Nachmittag)

Auswählen, bewerten und analysieren des Materials

Die Studierenden bringen möglichst viel gefundenes Material in Form von ausgedruckten Plänen bzw. Artikeln sowie von Büchern und eigene Skizzen mit. Anhand der Analyseschwerpunkte wird das geeignete Material ausgewählt und die Analyse weiter vertieft. Erkenntnisse werden in Skizzen und Zeichnungen festgehalten, die geeignete Modellausschnitte werden bestimmt. Die Erkenntnisse werden gemeinsam diskutiert.

Mo 20.10.25, Tischkritik 2

Interpretation der gesammelten Informationen und Formulierung einer These für die Argumentation

In der 2. Tischkritik wird das Zwischenergebnis anhand einer provisorischen Präsentationsabfolge und Modellen diskutiert und kritisch hinterfragt. Die These soll dabei den Roten Faden für die Argumentation bilden. Danach werden die Inhalte bereinigt und die Schlusspräsentation vorbereitet.

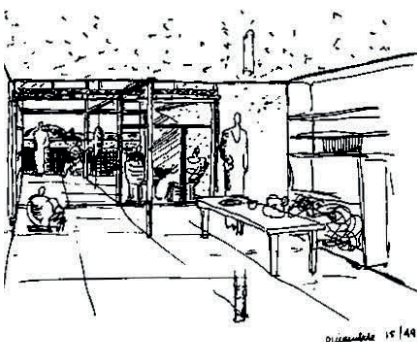
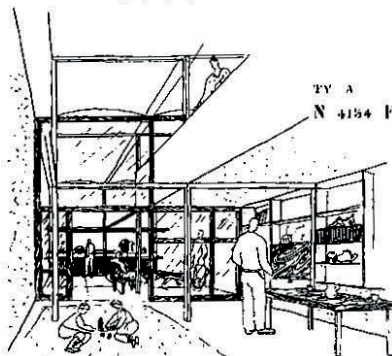
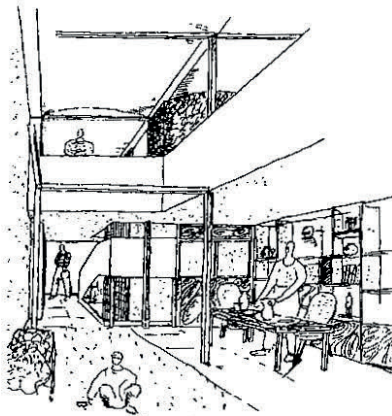
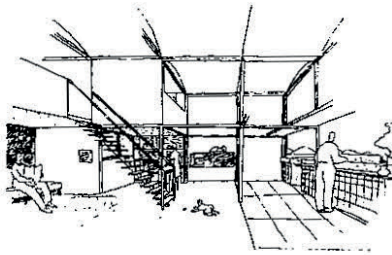
Mo 27.10.25, Schlusskritik Übung 3

Präsentation

Die Präsentation der Ergebnisse erfolgt via Beamer und anhand der erarbeiteten Modelle innerhalb der Ateliers.

Dokumentation (gilt für alle Gruppen)

- > Doku A4 quer aus Beamer-Präsentation: pdf-Datei (ca. 15 Seiten pro Gruppe)
Dateiname: Atelier X_Objektname.pdf (Beispiel: Atelier 1_Pavillon-Bad-Allenmoos.pdf)
- > Doku Fotos (Modelle etc. für Doku A4): jpg-Dateien, Fotos mit neutralem grauen Hintergrund (Aufnahmen im Fotostudio Halle 180)
Dateiname: Atelier X_Objektname_01.jpg (bei mehreren Fotos bitte Dateien nummerieren)
- > Versand Studierende an IT-Verantwortliche: für die Dokumentation senden die Gruppen ihre Dateien an die IT-Verantwortlichen ihrer Ateliers bis spätestens am Abgabetag
- > Versand IT-Verantwortliche an Dozierende: alle gesammelten Daten (pdf; jpg) pro Atelier per wetransfer an alle Dozierenden senden und gleichzeitig auf den Pool hochladen; spätestster Termin drei Tage nach Abgabetag



Le Corbusier, Skizzen zur Idee von Innenräumen, 1949

Zuteilung der Analyseobjekte

Atelier 1

Atelier 2

Atelier 3



1. Häfeli Moser Steiger; Pavillons Bad Allenmoos, 1939

Bakker Victor
Baldauf Lea
Ballabani Jakob

Giovanoli Mathis
Gsell Sina
Gugerli Janik

Mandaliev Christian-Roman
Mohr Clemens
Müller Alexander



2. Luis Kahn; Trenton Bathhouse, 1955

Bänninger Gian
Bieri Julia
Bischof Alea

Günes Ozan
Hagmann Savanna
Heimes Jonathan

Müller Philipp
Perino Lorenzo
Peterhans Marin



3. Otto Dreyer; Garderobengebäude Bürgenstock, 1955

Bleisch Salome
Born Nino
Bratschi Simon

Hilber Ruben
Hiltebrand Gian
Imhof Anna

Portmann Noah
Pureta Charlize
Reschke Paul



4. Jakob Zweifel; Garderobengebäude Walensee, 1957

Budesheim Lena
Carroccia Pina
Cavelti Gina

Kammler Yanisha
Kastrati Erin
Keller Patrick

Roberts Reno
Rüsch Lukas
Scheiwiler Severin



5. Aris Konstantinidis; Garderobengebäude antikes Theater Epidauros, 1960

Croce Leonardo
Danioth Mario
Durschei Sarina

Kesangtsang Tenzin Lhadon*
Knecht David*
König Elias*
Krzalic Nadija*

Schmid Andreas
Schmied Laurin
Schneider Mirco

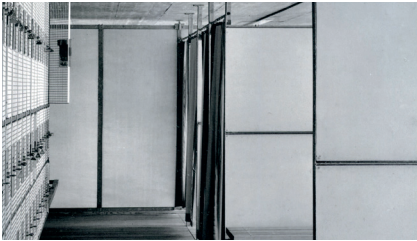


6. Alvaro Siza; Piscina das Marés Leça da Palmeira, 1966

Dütschler Melina
Eisenring Tabea
Erb Lena

Kuhn Maurice
Kuk Seung-Eun
Kummer Sandro

Schwager Dominic
Schwitzer Anja
Seidel Gabriella



7. Aurelio Galfetti, Flora Ruchat, Ivo Trümpy; Bagno pubblico Bellinzona, 1968-70

Erhard Emma	Küstahler Linn	Shkodra Geat*
Eschmann Eliane	Lucchi Jasmin	Siciliano Luca*
Fehr Noel	Mahr Jean-Luc	Siegl Kai*
		Sprecher Simon*



8. RCR Arquitectes; Badehaus in Olot, 1998

Flückiger Sacha	Marino Giorgia	Steffen Niko
Gaberthüel Ella	Meier Dario	Strebel Jack
Gasser Joel	Meier Kimi	Studer Flurin



9. Staufer Hasler Architekten; Pavillon Murg-Auenpark Frauenfeld, 2015

Giger Dominik	Meier Manuel	Voll Valentin
Hayoz Fabrice	Mitrovic Nikola	Wirth Uma
Niederberger Sophie	Syli Alisa	Zürner Lavinia

Bemerkung:

Von den beiden mit * bezeichneten Vierergruppen wird je eine Person für die gemeinsame Analyse des Bauplatzes und die Aufbereitung der Plangrundlagen für Übung 4 bestimmt.